

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 29. September 1888.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch die Post bezogen im Bezirk 2 M. 80 S., sonst in ganz Württemberg 2 M. 70 S.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Die Ortsvorsteher

werden angewiesen, die Sportelurkunden für das Vierteljahr Juli, August, September 1888, zutreffendfalls unter Anschluß der Sportelgelder, alsbald nach Schluß des Vierteljahrs, spätestens aber bis 5. Oktober d. J. hieher einzusenden.

Calw, 26. September 1888.

R. Oberamt.  
Supper.

#### Bekanntmachung,

betr. den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

In der Oberamtsstadt wurde an einem zu dem heutigen Viehmarkt zugeführten Paar Ochsen, dem Bauern Jakob Traub in Simmersfeld, DA. Nagold gehörig, das Vorhandensein der Maulseuche festgestellt. Die kranken Tiere sind bis zu ihrer Heilung hier untergebracht.

Dies wird hiemit öffentlich bekannt gegeben.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, durch ortsübliche Bekanntmachung die Tierbesitzer ihrer Gemeinden zu sorgfältigster Beobachtung ihrer Tiere und sofortiger Anzeige von verdächtigen Erscheinungen anzuhalten.

Calw, 26. September 1888.

R. Oberamt.  
Supper.

#### Für die Hagelbeschädigten des Bezirks Melzheim

sind bei uns eingegangen:

Vom gemeinsch. Amt Calw	155	M	10	S
Außerdem von Calw W. St. 3 M., C. St. 2 M	5	"	"	"
Vom Pfarramt Agenbach	30	"	"	"
" Pfarramt Altburg	28	"	67	"
" Pfarramt Althengstett	16	"	80	"
" Schultheißenamt Bergorte	60	"	"	"
Gen. Amt Dachtel	10	"	"	"
" Pfarramt Deckenpfronn	38	"	40	"
" Pfarramt Hirfau-Ditenbronn	20	"	34	"
" Pfarramt Neuweiler	31	"	"	"
" Schultheißenamt Neuweiler	30	"	"	"
		425	M	31 S

Uebertrag: 425 M 31 S	
Von der Gemeindepflege Oberweiler	20 " — "
Vom Pfarramt Simmozheim	10 " — "
" Schultheißenamt Simmozheim	20 " 40 "
" Schultheißenamt Sonnenhardt	32 " 20 "
" Schultheißenamt Zavelstein	38 " 50 "
" Pfarramt Zwerenberg	32 " — "
zusammen 578 M 41 S	

wofür wir mit herzlichem Dank unter dem Anfügen bescheinigen, daß dieser Betrag heute dem gem. Amt Melzheim übersandt wurde.

Calw, 26. September 1888.

Oberamtmann  
Supper.      Dekan  
Braun.

### Tages-Neuigkeiten.

Leonberg, 22. Sept. Heute wurde uns, so schreibt die „Glems- und Würm-Ztg.“, von Gottlieb Riech, Baumwart in Mönshelm, ein von ihm gezogener Rettich im Gewicht von 4 Pfund und im Umfang von 25 cm zugesandt, sowie die Blüte von einem Apfelbaum.

Herrenberg, 25. Sept. Die heutige Schlußprüfung der Haushaltungsschule fand im Beisein des Herrn Prof. Dr. v. Weber und des Herrn Prälaten Dr. v. Merz statt. Die Prüfung erstreckte sich auf alle im bürgerlichen Haushalt vorkommenden Gebiete, wobei die Mädchen treffende und sichere Antworten zu geben wußten. Die reichhaltige Ausstellung der Industriearbeiten zeigte, daß mit Verständnis und Fleiß gearbeitet wurde. Das zahlreiche Publikum und die Angehörigen der Schülerinnen waren von den Leistungen sehr erfreut. Der Winterkursus beginnt am 15. Oktober und würden die Leistungen der Schule es verdienen, daß dieser Kursus zahlreich besucht würde.

Winzerhausen, 24. Sept. Der neu hergestellte Turm auf dem Wunnenstein lockt täglich viele Besucher aus Nah und Fern herbei. Gestern war ein 83jähriger Herr aus Leipzig mit seiner Schwester aus Cannstatt oben; sein sehnlichster Wunsch war schon längst, von dort aus in die Gegend zu schauen. Er schrieb sich ins Fremdenbuch: Dr. Ferdinand v. Steinbeis, königl. württemb. Geh. Rat a. D., Bürger von Jlsfeld. Im benachbarten Jlsfeld, seinem Geburtsorte, liegt auch sein Vater, weiland Pfarrer Steinbeis von Jlsfeld, begraben. (Vor 1 1/2 Jahren erhielten wir von demselben treuen Anhänger des Wunnensteins, bei Gelegenheit der Uebersendung eines ansehnlichen Beitrags für den neuen Turm ein freundliches Schreiben, das

### Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

## Lieben und Leiden.

Roman aus der Pariser Gesellschaft von F. du Boisgobey.

(Autorisierte deutsche Uebersetzung.)

(Fortsetzung.)

„Ah! Und Du betraust mich vermutlich mit der angenehmen Mission, Dein Sekundant zu sein? Da würde ich es doch noch vorgezogen haben, Zeuge bei Deiner Hochzeit zu werden, selbst wenn ich die Reise nach Florenz zu machen hätte. Hast Du es denn darauf abgesehen, meine Ruhe durch Deine Thorheiten zu stören?“

„Was Du Thorheiten zu nennen für gut findest, sind nur Akte der Ehre,“ erwiderte d'Artige. „Jene Heirat macht mein ganzes Lebensglück aus, und ich kann nicht, ohne mich zu erniedrigen, mich weigern, mit einem Manne mich zu schlagen, den ich geohrfeigt habe.“

„Und was in aller Welt hat Dich veranlaßt, Letzteres zu thun? Wie bist Du zu dieser fatalen Geschichte gekommen?“

„Im Korridor, im Moment, in welchem ich auf die Bühne zurückkehren wollte, hat Listrac mich gestoßen, mit oder ohne Absicht, ich weiß es nicht; ich nannte ihn einen Bauer, und er antwortete mir mit einer noch größeren Beleidigung.“

„Woraufhin Deine Hand eine allzugroße Gelenkigkeit an den Tag legte? Das hätte mir auch geschehen können. Die Sache ist also, Du wirst Dich mit ihm schlagen, ich bin einer Deiner Zeugen und verpflichte mich, den zweiten zur Stelle zu schaffen. Eins nur ist mir unangenehm: Listrac aufzusuchen, der zweifelsohne bei der Baronin wohnt.“

„Er verneint es und behauptet, Avenue des Champs-Élysées zu wohnen.“

„Ich lege auf seine Behauptungen keinen Wert; doch ich weiß schon einen Ausweg. Ich werde vor Ende der Vorstellung in Gegenwart Moulrières' einige Worte mit ihm sprechen und diesem Letzteren begreiflich machen, daß ich mich an ihn

halte, wenn Listrac sich etwa in die Büsche schlagen sollte. Du gibst mir wohl carte blanche bezüglich der Bedingungen des Zweikampfes?“

„Natürlich, und ich wünsche, daß derselbe so bald als möglich stattfindet.“

„Ich werde trachten, Alles für morgen zu arrangieren. Komme nach dem Theater in den Club, und ich werde Dir mitteilen, was beschlossen worden ist. Nun aber wird Dir daran liegen, Deine Braut und die Diva zu sehen; meine Empfehlung an Bianca Monti, sie war unwiderstehlich!“

d'Artige dachte nicht daran, der Gräfin über ihr wunderbares Spiel Lob zu spenden; er sann nur darüber nach, wie er die Katastrophe hindern könne, welche ihm unvermeidlich schien, und es wollte ihm kein passendes Mittel einfallen. Frau von Listrac mußte mit Ungebuld seiner Rückkehr harren, und er hatte keine Minute Zeit zu verlieren.

Als er endlich zu ihr gelangte, hatte sie das prächtige Kostüm, welches sie in den beiden ersten Akten trug, bereits gegen ein einfaches vertauscht; sie empfing ihn mit einem Lächeln, das ihm deutlich darthat, noch wisse sie nicht um die Anwesenheit ihres Gatten. Andrea schien sorgenvoller, als ihre Beschützerin.

„Halten Sie so Ihre Versprechungen?“ fragte Bianca lächelnd. „Ich hatte Sie gebeten, zurückzukehren, ehe der Akt beginne, und nun kommen Sie, da derselbe bereits beendet ist.“

„Sie haben Recht, zu zürnen,“ versetzte d'Artige mit möglichster Unbefangenheit, „ich hatte mich verspätet im Gespräch mit meinem Freunde Chantal und trennte mich gerade von diesem, als der Vorhang wieder in die Höhe ging. Ich wollte die Balkonscene nicht versäumen, und blieb deshalb im Theater; Sie haben das große Duo superb gesungen.“

Sie nickte gedankenvoll.

„Ja, ich war bei Stimme. Hat Ihr Freund Nichts und Niemanden gesehen?“

„Er hat nur Sie gesehen und Sie bewundert!“

Diese ausweichende Antwort genügte, um scheinbar die letzten, bangen Zweifel der Gräfin zu verschleuchen.



wir heute wiederholen wollen. Er hieß dort: „Ich bin so frei, Ihnen An-  
lage zu der Warte auf dem Wunnenstein zu überfenden. Auf diesem schönen  
Aussichtspunkte habe ich einst, im Sommer 1833 im nahen Isfeld getraut,  
unter freiem Himmel das schönste Hochzeitsfest gefeiert, das es geben kann  
und fühle deshalb zu dieser Spende mich besonders verpflichtet. Ueber ein  
halbes Jahrhundert ist zwar mittlerweile dahingefchwunden! Die blühende  
Braut von damals deckt seit 10 Jahren der Rasen, und aus dem thaten-  
dürftigen jungen Mann ist nach unsättem Herumsuchen in 4 Weltteilen ein  
lebensmüder Greis geworden. Aber die Liebe zum Heimatlande ist nicht in mir  
erloschen; die schöne Erinnerung an die viele Liebe, die mir dort geworden,  
und besonders an den Festtag auf dem Wunnenstein, wird in mir fortleben,  
so lange ich einer Erinnerung mich zu erfreuen habe.“ Schw. Merk.

Dehringen, 24. Sept. Die Renovation der hiesigen Kirche ist  
nahezu beendet. Leider sollte dieselbe nicht ohne Unfall vorübergehen. Heute  
stürzte der Maler Huppuch von hier im Innern der Kirche, als er sich eben  
auf einer Leiter befand, aus ziemlicher Höhe herab und fiel mit dem Rücken  
auf einen Stein. Mittelfst Chaise wurde der Verunglückte in seine Wohnung  
verbracht. Die Verletzungen, namentlich die des Rückenmarks, waren so  
schwer, daß derselbe nach etwa 1 1/2 Stunden starb.

Geislingen, 24. Sept. Am letzten Sonntag, abends um 8 Uhr,  
entstand in einer der Handwerkerbank Wiesensteig gehörigen Scheuer in  
Westerheim ein Brand, der dieselbe samt den reichen Borräten an Stroh,  
Futter und Getreide im Wert von ca. 3,000 M. einäscherte. Da in derselben  
kurz zuvor noch gearbeitet worden war, so wird Unvorsichtigkeit als Brand-  
ursache vermutet. Obgleich das Gebäude außerhalb des Orts stand, so  
schwebten die nächstliegenden Gebäude infolge des starken Flugfeuers doch in  
Gefahr. Der Pächter der Scheuer ist versichert.

München, 26. Sept., 11 Uhr Vorm. Die allerhöchsten Anord-  
nungen zum Kaiserempfang besagen: Der Kammerer von Her-  
mann und der Regierungspräsident von Schwaben, Kopp, empfangen Seine  
Majestät an der Landesgrenze in Lindau. Der Präsident von Ober-  
bayern, Pfeuffer, löst Kopp in Buchloe ab. Im Münchener Zentralbahnhofe  
in Großgala sind anwesend: der Prinzregent, sämtliche Prinzen, das  
Gesamtministerium, die Generalität, der bekannte Ehrendienst und eine  
Ehrenkompagnie. Ehrenerkorte zur Residenz, wofolbst am Fuße der Kaiser-  
treppe eine Abordnung des Ulanenregiments als Doppelposten aufgestellt ist.  
Sämtliche Prinzessinen, die Obersthoftargen erwarten Seine Majestät im  
Hofgartenbau. Der Tag und die Stunde der Ankunft ist bis jetzt unbekannt.

Madrid, 24. Sept. Der ehemalige französ. Marschall Bazaine  
ist gestern Nachmittag hier gestorben. (François Achille B. war 1811  
zu Versailles geboren und trat 1831 in das Heer ein. Im Krimfeldzug  
befehligte er als Brigadegeneral die beiden Fremdenregimenter und wurde  
1855 nach der Eroberung von Sebastopol, bei dessen Belagerung er ebenso  
große Tapferkeit als Umsicht gezeigt hatte, Divisionsgeneral und Platzkomman-  
dant daselbst. 1859 zeichnete er sich bei Melignano und Solferino aus.  
Während der Expedition nach Mexiko nahm er an der Eroberung von Puebla  
wesentlichen Anteil. Im Okt. 1863 erhielt Bazaine den Oberbefehl in  
Mexiko, 1864 ward er zum Marschall befördert. 1867 wurde er mit dem  
franzöf. Korps zurückgerufen, 1869 erhielt er das Kommando der Garde.  
Beim Ausbruch des deutsch-franzöf. Krieges übernahm er das Kommando  
des 3. Armeekorps und am 12. Aug. 1870 den Oberbefehl über die bei  
Metz zusammengezogene Rheinarme. Am 16. Aug. wurde er durch die  
Schlacht bei Bionville gezwungen, sich auf Metz zurückzuziehen, und nach  
tapferer Verteidigung am 18. Aug. in der Schlacht bei Gravelotte in Metz  
eingeschlossen. Am 27. Okt. wurde er durch Mangel an Lebensmitteln ge-  
zwungen, sich mit 170,000 Mann kriegsgefangen zu ergeben und Metz zu  
überliefern. Er wurde von der erbitterten öffentlichen Meinung des Verrats  
beschuldigt und 1872 auf sein Verlangen verhaftet. Unter dem Vorsitz des  
Herzogs von Aumale verurteilte ihn das Kriegsgericht am 10. Dez. 1873

„Ich danke Ihnen, mein Freund,“ sprach sie mit Wärme, „nun bin ich ruhig  
und überzeugt, daß bis zum Schluß Alles glücklich abgehen wird. Sie werden  
hören, daß ich auch das bedeutame Duo im vierten Akte zu Ihrer Zufriedenheit  
singen werde. Jetzt kann ich Ihnen wohl gestehen, daß ich an mir zweifelte, daß  
ich zerstreut war und nicht mit ganzer Seele beim Spiel gewesen bin; nun aber ist  
die Situation gerettet, denn für mich handelt es sich um Leben oder Tod, und ich  
glaubte an den letzteren.“

Es ließen sich diese Worte in zweierlei Weise auffassen, und der Impresario  
hätte, wenn er sie vernommen, jedenfalls angenommen, daß seine Primadonna sagen  
wollte, sie wäre nicht im Stande gewesen, eine Niederlage zu überleben.

D'Artige aber wußte recht gut, daß die Gegenwart Listrac's jenes Etwas  
war, was Bianca zu töten im Stande sei, und jedes ihrer Worte traf ihn mit  
Schwere. Er fühlte, daß die Illusion nicht lange währen könne, und besaß doch  
nicht den Mut, ihr dieselbe zu rauben.

Um Biankas Blick nicht begegnen zu müssen, sah er unverwandt Andrea an,  
und es war ihm, als verstehe sie seine Gedanken, als teile sie seine Befürchtungen.  
Frau von Listrac aber ahnte offenbar noch Nichts.

Sie plauderte mit Beiden von ihrer bevorstehenden Heirat, von der Freude,  
die es ihr bereite, mit dem jungen Paare nach Florenz zu reisen, sobald sie die  
dreißig Vorstellungen gegeben haben würde, zu welchen sie sich verpflichtet hatte.  
Sie wollte dann ihre Künstlerlaufbahn noch fünf Jahre im Auslande fortsetzen;  
dieser Zeit — so hatte sie gerechnet — bedurfte sie, um ihre Vermögensverhältnisse  
wieder zu rangieren. Dann wollte sie sich eine Villa in Italien kaufen, in welcher  
Andrea und deren Gatte sie alljährlich besuchen sollten.

D'Artige ahnte, daß bei diesen Zukunftssträumen in Bianca Monti's Herzen,  
wenn auch tief verborgen, immer noch der Wunsch und der Gedanke schlummerte,  
sich einst mit Georges wieder veröhnen zu können; wäunte sie ja doch, er werde,  
gebessert durch Arbeit und gesammelte Erfahrungen, eines fernen Tages in die  
Heimat zurückkehren.

einstimmig zum Tode, jedoch verwandelte Mac Mahon die Todesstrafe in  
20jährige Haft, die B. auf der Insel St. Marguerite bei Cannes verbringen  
sollte. Nachdem er von dort, am 10. Aug. 1874, entflohen war, lebte er  
völlig zurückgezogen in Madrid.

**Obstpreiszettel.**

Cannstatt, 25. Sept. Zufuhr 400 Ztr. Preise pr. Ztr. 2 Mk.  
40 Pf. bis 2 Mk. 60 Pf. — Heilbronn, 25. Sept. Aepfel 2 Mk. 20 Pf.  
bis 3 Mk. — Pf., Birnen 2 Mk. — Pf. bis 2 Mk. 45 Pf., gemischtes  
Obst 1 Mk. 80 Pf. bis 2 Mk. 60 Pf. je pr. Ztr. — Reutlingen, 25.  
Sept. Zufuhr etwa 800 Säcke. Preise 1 Mk. 40 Pf. bis 1 Mk. 60 Pf.  
pr. Ztr. — Tettanng, 25. Sept. Zufuhr nicht besonders stark. Preise  
pr. Ztr.: 1 Mk. 20 Pf. bis 1 Mk. 70 Pf.

**Hopsenpreiszettel.**

Fellbach, 25. Sept. Die Hopsenplücke ist beendet; Quantität  
schlug zurück; Qualität bei den hier eingerichteten Trockenräumen gut.  
Einige Räufe gemacht zu 90—100 M.; ca. 80 Ztr. schöne, saubere Ware vorrätig.  
Sulza a. N., 25. Sept. Das diesjährige städt. Hopsenerzeugnis mit  
etwa 9. Ztr. ganz guter Qualität wurde heute unter der Hand verkauft  
um 121 Mk. pr. Ztr.

Chingen a. D., 25. Sept. Die Stadtgemeinde verkaufte heute  
10 Ztr. la. Ware zu 133 Mk. den Ztr. Sonstige Verkäufe zu 110—125 Mk.  
Es werden wieder bessere Preise bezahlt:

**Calw.**

**Landwirthschaftlicher Bezirksverein.**

**Obstbäume betr.**

Der reiche Obstsegen dieses Jahres, der allenthalben und ohne Zweifel  
auch bei uns die Lust zum Anpflanzen von Obstbäumen in verstärktem Maße  
wecken wird, läßt einen ungewöhnlichen Andrang zu den Obstbaumschulen  
voraussehen. Frühe Anmeldungen zum Herbstsaß, der dem Saße im Früh-  
jahr unbedingt vorzuziehen ist, sind darum sehr angezeigt und kann ich den-  
jenigen Privaten und Gemeinden, welche mir ihre Bestellungen spätestens bis  
**Samstag, den 20. Oktober**

zuweisen, auserlesene schöne und kräftige Ware in Kern-  
und Steinoftbäumen zusichern, indem ich die Auswahl in der Baum-  
schule persönlich treffe.

Calw, den 25. Sept. 1888.

E. Horlacher,  
Secretär.

**Standesamt Calw.**

**Geboren:**

- 15. Sept. Wilhelm Hermann, Sohn des F. Mäggle, Färbers.
- 20. " Wilhelm Friedrich, Sohn des W. Kolb, Webmeisters.
- 22. " Georg Jakob, Sohn des Gottlieb Stidel, Maschinenstrickers.
- 23. " Rosine Josefine, Tochter des G. Bayer, Fabrikarbeiters.

**Getraut:**

- 27. Sept. Hermann Marquardt, Konditor hier, und Elise Sophie Marie Demm-  
ler, hier.

**Gestorben:**

- 18. Sept. Heinrich Baß, gewesener Bauführer, 31 Jahre alt.
- 21. " Barbara Marie geb. Müller, 29 Jahre alt, Ehefrau des Ludwig Linken-  
heil, Lackiers.
- 23. " Georg Jakob Stidel, 2 Tage alt, Sohn des G. Stidel, Maschinenstr.
- 25. " Georg Wilhelm Baß, Engeltwirt, 40 Jahre alt.

**Gottesdienste am Sonntag, den 30. September 1888,**

**sämtlich im Vereinshaus.**

Vom Turme: Aro. 276. Vormittagspredigt: Hr. Helfer Eitel. 1 Uhr  
Christenlehre mit den Söhnen. 2 Uhr Bibelstunde: Hr. Defan Braun.

**Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 30. September 1888**  
morgens 9 Uhr, abends 8 Uhr.

Und nun war er jetzt schon wieder da. Nachdem er die unwürdige Komödie  
der Auswanderung gespielt, um von seiner Frau ein letztes Opfer zu ertrögen, hatte  
er die Maske von sich geworfen und lehrte heim, um sich an den Qualen des un-  
glückseligen Weibes zu weiden.

„Ich hätte ihn vorhin vor den Augen der Baronin erdroffeln sollen!“ sagte  
sich d'Artige mit mühsam beherrschtem Zorn. Er war so aufgereggt, daß er nicht zu  
sprechen wagte, um sich nicht zu verraten; Andrea schwieg ebenfalls, so daß eigentlich  
nur die Diva sprach, bis sie durch den Eintritt des Impresarios unterbrochen wurde,  
welcher kam, um ihr seine Glückwünsche und seine Begeisterung auszusprechen.  
Bianka hatte die Furcht, ihren Gatten in der Loge der Baronin Benserrade sehen  
zu müssen, gänzlich abgelegt, und als man kam, um sie zu benachrichtigen, daß der  
Vorhang alsbald in die Höhe gehen werde, sprach sie ganz heiter zu d'Artige:

„Ich hoffe, dieses Mal werden Sie Andrea nicht verlassen; ich sehe es nicht  
gern, wenn sie allein in den Koulissen ist.“

D'Artige wünschte Nichts sehnlicher, als mit Andrea allein zu sein, der er un-  
verholten die Wahrheit sagen konnte, und verbeugte sich zustimmend.

Der junge Mann glaubte, gewiß sein zu können, daß Andrea während des  
zweiten Aktes Gelegenheit gehabt habe, den Grafen Listrac zu sehen, da sie in der  
Koulisse Bianca gegenüber sich aufgehalten hatte, und er täuschte sich in seiner An-  
nahme nicht; sobald er sich mit Andrea allein sah, flüsterte diese ihm zu:

„Er ist da, zum Glück hat die Tante ihn noch nicht gesehen, aber wenn er in  
jener Loge bleibt —“

„Er wird bleiben, und Alles ist verloren!“ flüsterte d'Artige.

„Wenn ich ein Mann wäre, ich wollte ihn schon von jenem Platz vertreiben!“  
entgegnete Andrea und d'Artige erbeute. Er konnte und wollte Andrea nicht mit-  
teilen, daß er den Grafen geohrfeigt habe und sich am kommenden Morgen mit ihm  
zu schlagen beabsichtige.

(Fortsetzung folgt.)



### Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

#### Verzeichnis der für die Hagelbeschädigten des Oberamts Welzheim eingegangenen Gaben.

Bei **Dekan Braun** sind eingegangen: von E. B. 2 M., P. M. 30 S., Th. S. 2 M., M. B. 2 M., N. N., M. R., M. B. 60 S., R. und G. R. 1 M., C. S., S. B. 2 M., Frau Dr. R. 2 M., S. R. 3 M., C. R. 1 M., G. B. 1 M., Dr. C. M. 6 M., U. A. 2 M., J. J. X. 5 M., N. N. 3 M., Ungenannt 3 M., N. N. 10 M., S. M. 5 M., S. De. 2 M., P. A. 2 M. und Infert. gratis, G. G. 4 M., N. R. 1 M., N. R. 1 M. 70 S., D. 1 M., U. 3 M., N. R. 2 M. 30 S., M. Sch. 10 M., N. R. 1 M., S. 2 M., E. Sch. 3 M., Hirsau Frau St. 2 M., N. R. 20 S., Frau Pf. F. 2 M., G. E. 3 M., N. 1 M., R. 2 M., M. E. in Simmozheim 1 M., Frau M. St. 4 M. Zusammen 99 M. 10 S.

Bei **Stadtschultheiß Gaffner** sind eingegangen: von M. Rn. 10 M., W. R. 5 M., S. Gd. 6 M., B. S. 3 M., N. N. 2 M., G. W. 1 M., G. St. 5 M., C. L. S. 10 M., J. J. 1 M., N. R. 5 M., N. R. Wwe. 1 M., Genth 1 M., C. G. 1 M., C. E. für Kaisersbach 1 M., U. u. L. 1 M., A. Schr. 1 M., J. C. St. 2 M. Zusammen 56 M. — S.

Im Ganzen aus Calw: 155 M. 10 S.

Herzlichen Dank den freundlichen Gebern!

Den 28. September 1888.

Gemeinsch. Amt:

ev. Stadtpfarrer **Braun.** Stadtschultheiß **Gaffner.**

Calw.

**Die Kanzlei**  
des Zoll- und Stadt-Acciseamts  
ist vom 28. September an im  
**III. Stock des Rathhauses.**

#### Aufforderung.

Nachdem hier die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, werden die Besitzer von Vieh und die Vertreter der Besitzer aufgefordert, den Gesundheitszustand ihrer Viehbestände sorgfältig zu überwachen und alle verdächtigen Erscheinungen, welche den Ausbruch der Krankheit befürchten lassen, **sofort** der Polizeibehörde zur Anzeige zu bringen.

Calw, den 27. Sept. 1888.

Stadtschultheißenamt.  
Gaffner.

#### Aufforderung.

Die Quellen des hiesigen Wasserwerks liefern derzeit eine ungenügende Menge Wassers. Die Inhaber von Wasserleitungen werden dringend aufgefordert, für möglichst haushälterischen Verbrauch des Wassers Sorge zu tragen.

Stadtschultheißenamt.

Gaffner.

#### Zum Schutz des Obstes

wurde neben dem Feldschützen ein weiterer Hüter aufgestellt. Es dürfte dadurch möglich werden, das Obst möglichst lange an den Bäumen ausreifen zu lassen, was nach den gemachten Erfahrungen bei dem heurigen Obst sehr notwendig ist.

Stadtschultheißenamt.

Gaffner.

#### Gefunden

wurde ein **Goldstück** am gestrigen Jahrmarkt. Eigentumsansprüche sind innerhalb 8 Tagen beim Stadtschultheißenamt hier vorzubringen und zu erweisen. widrigenfalls dasselbe dem Finder übergeben würde.

Calw, den 27. Sept. 1888.

Stadtschultheißenamt.  
Gaffner.

#### Privat-Anzeigen.

Nächste Woche bacht  
**Saugenbreheln**  
Heinrich Siebenrath.

Calw.

Nächsten Dienstag, den 2. Okt., beginnen die

#### Arbeitsabende

im Vereinshaus,

wozu konfirmierte Töchter herzlich eingeladen werden. Neueintretende wollen sich zuvor persönlich anmelden bei Frau **Dekan Braun.**

#### Abschied.

Diejenigen Frauen, welche gerne noch einige Stunden mit Frau **Bertha Deyle** zusammen sein möchten, sind freundlichst auf heute abend 7 Uhr zu einem Thee bei **Zul. Dreiß** eingeladen. Anmeldungen hiezu sind bis Mittag daselbst erbeten.

Mehrere Frauen.



#### Concordia.

Samstag, den 29.

b. Mts., ist  
**Hauptversammlung**  
und **Abstimmung.**

Einige tüchtige

#### Mädchen

finden sofort dauernde Beschäftigung in unserer Weberei.

**Schill & Wagner.**

Ein ordentlicher junger Mensch findet

#### Beschäftigung

in der

**Treibriemenfabrik** von  
**W. Wiedmann.**

Einem jüngeren

#### Arbeiter

sucht

Schuhmacher **Zahn.**

Ein jüngerer

#### Knecht,

der mit Vieh und Pferden umzugehen weiß, findet soaleich Stelle bei **G. Morof, z. Rappen.**

Gehingen.

#### Knechtgesuch.

Ein zuverlässiger junger Mensch, im Alter von 17—18 Jahren, kann eintreten bei

**Ablerswirt Dingler.**

### Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verlust unseres I. Bruders und Onkels

**Heinrich Baf,**

sowie unseres I. Vaters und Bruders

**Wilhelm Baf,**

für die vielen Blumenpenden und für die ehrende Leichenbegleitung, namentlich aber auch den Herren Ehrentägern, sagen den herzlichsten Dank

die tieftrauernde Schwester

mit den 3 Kindern

**Maria, Wilhelm und Friedrich.**



### Modellhüte,

sowie sämtliche **Buzartikel**, in reichster Auswahl, empfiehlt bestens  
**Danline Feldmaier.**

### Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zeige hiemit ergebenst an, daß ich ein Geschäft selbständig betreibe und empfehle mich in Anfertigung von **Herren-Garderobe** bestens.

Durch eine reichhaltige Musterkollektion von vorzüglichem Fabrikat, geschmackvollen Farben und Dessins bin ich im Stande, das Beste und Feinste zu liefern; ebenso auch in der Anfertigung, bei billigster Berechnung und guter Bedienung.

Calw, im Sept. 1888.

Hochachtungsvoll

**J. Hartmann,**

seither Zuschneider bei **Hrn. Chr. Deyle**,  
wohnhaft im Hause des **Hrn. Mayhöfer**, Kronengasse.

### Dr. Erneste Gessler, prakt. Zahnarzt,

früher I. Assistent am zahnärztlichen Institut der

Königl. Universität Leipzig,

**Stuttgart, Königsstrasse 56.**

Sprechstunden 9—6 Uhr.

### Dr. med. A. Brinkmann,

von 1884—85 Unterassistent an der Universitäts-Augenklinik

Würzburg (Prf. Michel),

von 1885—87 Assistenzarzt an der Vereins-Augenheilstation in

Stuttgart (Dr. Königshöfer),

von 1887—88 I. Assistentarzt der Universitäts-Augenklinik

Strassburg (Pfr. Laqueur),

hat sich hier als **Augenarzt** niedergelassen.

**Sprechstunden von 10—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 3—5 Uhr,**

**an Sonn- und Feiertagen nur vormittags.**

**Pforzheim, Baumstrasse 9.**

### Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim (Rheinpfalz)

empfehlen ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstig begutachteten **Schaumweine** zu den billigsten Preisen.

**Haupt-Depot für Württemberg und Hohenzollern:**  
**Joh. Conr. Reihlen in Stuttgart.**

Gehingen.

### Der Ausverkauf

meines **Ellenwarenlagers** wird fortgesetzt. Dasselbe bietet eine große Auswahl in allen Artikeln bei billigen Preisen. Besonders mache ich auf eine große Partie

**schwarze und farbige reinwollene Kleiderstoffe,**  
sowie auf eine große Partie

**Biz und Piqué**, schon zu 22 Pfg. pr. Elle,  
aufmerksam. Lade hiezu freundlichst ein.

**J. Quinzler.**





Gütlingen.

# Erwiderung.

Wenn ich mir erlaube, in Nr. 112 Richtigstellungen zweier Berichtserstattungen über den Deckenpfronner Brand zu geben, so geschähe dies nicht im mindesten in der Absicht, den kameradschaftlichen Geist der Feuerwehren zu schädigen und Mißbilligkeiten auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens herbeizuführen, denn das liegt mir fern. In Nr. 113 dieses Blattes spricht die Redaktion Gütlingen frei über die Mitwirkung des Artikels in Nr. 107, der Feuerwehrkommandant in Deckenpfronn sagt in Nr. 113 „dieses ist mein erstes und letztes Wort“, folglich ist er auch nicht der Einsender des Artikels in Nr. 109, (was auch nie vermutet und geglaubt wurde), daß Gütlingen von dieser Seite aus in ein so ungünstiges Licht gestellt würde. Aus diesem geht hervor, daß ein **Unberufener** den zweiten Artikel eingesendet und die Kritik hervorgerufen hat und diesem, bloß diesem gilt der Artikel in Nr. 112.

Der Artikel in Nr. 113 enthält zwar eine Bemerkung, welche aber auf meine Persönlichkeit nicht zutrifft.

Damit dürfte diese Angelegenheit nun beigelegt sein.

Feuerwehrkommandant Müller.

Sirjan.

Morgen Sonntag, den 30. Sept., halte ich

# Mehlsuppe



und lade hiezu freundlichst ein.

C. Feuerleber z. Waldhorn.

# Hirsauer Bleiche.



Nachdem meine Sommerwirtschaft für dieses Jahr mit dem Monat September zu Ende geht, so lade ich alle meine Freunde und Bekannte zu guten Sorten

# Ruchen und reinem Getränk

auf heute Samstag, den 29. und Sonntag, den 30. September, zum Schluß nochmals freundlichst ein.

Ernst Schwizgäbele.

# Schuhfabrik Weil d. Stadt.

Meiner werthen Kundschaft bringe ich ergebenst in Erinnerung, daß ich bei Herrn

## E. Häberle, Wirt & Schuhmachermstr. in Calw,

ein Lager in allen Gattungen **Schuhwaren** (auch **Filzschuhe** und **Filztiefel**) errichtet habe, woselbst die gleiche Ware zu ganz denselben Preisen abgegeben wird, wie in meiner Schuhfabrik in Weil d. Stadt.

Zugleich bemerke ich, daß auch Bestellungen nach Maß angenommen und nicht passendes wieder zurückgenommen wird. **Reparaturen** werden schnell, pünktlich und billig ausgeführt. Um geneigten Zuspruch bittet

Carl Eisenhard, Schuhfabrik.

# Königliche Akademie der Künste zu Berlin. Dritte Ausstellungs-Lotterie.

Ziehung bestimmt 8. und 9. Oktober 1888 durch Beamte der K. Preuss. Gen.-Lotterie-Direktion.

## Gewinne im Werte:

2 à 5000 Mk.	10000 Mk.	3 à 2000 Mk.	6000 Mk.
2 à 4000 Mk.	8000 "	3 à 1500 Mk.	4500 "
2 à 3000 Mk.	6000 "	3 à 1000 Mk.	3000 "
2 à 2500 Mk.	5000 "	4 à 800 Mk.	3200 "
500 gold. Denkm. à 20	10000 "	2000 silb. Denkm. à 5	10000 "

div. Gewinne von 50—750 Mk. im Betrage von 14,300 Mk.

Die goldenen und silbernen Denkmünzen, gefertigt von der Kgl. Münze in Berlin, tragen die Bildnisse der

## drei deutschen Kaiser.

Lose à 1 Mk. sind zu haben durch das Bankhaus

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.,

sowie durch die alleinige General-Agentur für Württemberg

C. Breitmeyer, Stuttgart, Hauptstätterstrasse 50,

zu beziehen. Jeder Bestellung sind 20 Pfg. für Porto und Gewinnliste beizufügen.

**Gutachten.** Hr. C. Netter in München übergab mir ein „Haarwasser“ mit dem Gesuche, dasselbe zu prüfen und gutachtlich darüber zu berichten. Die angestellte Analyse ergab durchaus keine den Haaren nachteilige Materien; ihre Bestandteile sind vielmehr solcher Art, daß v. d. Gebrauche des Mittels eher ein **wohlthätiger Einfluß** auf das Wachstum der Haare zu erwarten ist und steht daher ihrer Anwendung keinerlei Bedenken entgegen.

München, 7. IX. 67. (L. S.)

Dr. G. C. Wittstein.

Zu haben um 40 S und 1.10. Alte Apotheke.

Druck und Verlag der A. Deichläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

Unterhaugstett, 29. September 1888.

# Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle unsere Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 4. Oktober**, stattfindenden Hochzeit in das Gasthaus zur „**Schwane**“ ergebenst einzuladen.

Christian Hauff, Metzger.  
Maria Kusterer.

# Die Musterkarte

des **Hrn. Wilh. Richter** in Stuttgart ist mit den neuesten Dessins in **Herbst- und Winterkleiderstoffen** bei mir eingetroffen und empfehle solche zu geneigter Ansicht.

Carl Sakmann.

# Wilhelm Kolb,

Vorstadt, empfiehlt sein

# Tuch- & Buckskinlager

für Stadt- und Landbewohner, namentlich eine neueingetroffene Sendung der modernsten Muster für Herbst und Winter.

# G. C. Kessler & Cie.

Esslingen.

Hofliefer. Sr. Maj. des Königs von Württemberg. Lieferant Seiner Durchl. des Fürsten von Hohenlohe, kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen.

Gegründet 1826.



19 Auszeichnungen ersten Rang.  
Aelteste deutsche Schaumweinkellerei.  
Feinster Seet.

# Mädchengejuch.

Auf Martini suche ich ein zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht.

Frau L. Wintgens, Sirjan.

Mein unteres

# Vogis

habe bis Martini zu vermieten. Joh. Röhm, Tüchm.

Ein heizbares

# Zimmer

kann mit oder ohne Bett an eine einzelne oder 2 Personen vermietet werden. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

# Herbstgras

auf dem Calwer Hof hat zu verkaufen A. Morof.

Höfen, Oa. Reuenbürg.

# Weinfässer,

3 Stück je 11 Eimer, oval, 4 Stück je 4 Eimer, oval und rund, in gutem Zustand, hat zu verkaufen

W. Lustnauer.

# 300 Mark

sucht für einen Bediensteten gegen Verpfändung einer Lebensversicherungspolice aufzunehmen. Verm.-Aktuar **Staudenmeyer**.

# Berwechfelt

wurde am Donnerstag abend bei **Hrn. Thudium** ein schwarzer **Abend-Shawl**, Handarbeit, gut erkennbar. Um Umtausch bei **Hrn. Thudium** wird gebeten.

Gute gelbe

# Speisefartoffeln,

pr. Pfd. 4 S, pr. Ztr. 3 M, empfiehlt

D. Herion.

Bestellungen zum Einkellern, lieferbar in 8 bis 14 Tagen, nimmt entgegen

D. D.

# Gelbe und weiße Kartoffeln,

pr. Zentner 3 M 50 S, hat zu verkaufen

Reinhard, Katsbiener.

Berneck.

Reinen

# Fruchtbranntwein,

pr. Liter 1 M 30 S, bei Löwenwirt Seeger.

# Kautschuk-

# Gummi-

# Schläuche

für Wein, Bier, Branntwein, Essig, heiße Flüssigkeiten, Dampf, Gas u. s. w. Sicherheits-Abfallschläuche, Zieher, (Heber), Kautschuk-Schnüre, platten, Ringe, Walzen u. s. w. für Verdichtungen, Stopfbüchsen, best-Fabrikate, Hanfschläuche, Messingverschraubungen, Hähnen, nicht nachtropfend, Pumpen, Spuntenheber, Ventilsputzen, Korke, **Solzglasur**, Eisenglasur, Bistierhabe, Kellerlampen.

Trubsäcke und einfachste Geräte zum sofort klären, filtrieren ohne **Schönung** trüber Getränke und **Fäggeläger** zc. von M. 11 an, worüber vorzügl. Zeugnisse versenden. Meist alles vorrätig. Preislisten zu Dienst. **Gebr. Schieber** in **Esslingen a. N.**

Schmieh.

# Reine Milchschweine

verkauft nächsten Mittwoch Gottlieb Reinhard.

# Unentgeltlich

vers. Anweisung nach 13jähriger approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung d. **Trunksucht**, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufshörung. **Adr.: Privatanstalt für Trunksucht-Leidende in Stein-Säckingen (Waden).** Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen!